

hatte. Parker entfaltete in seiner kirchlichen Thätigkeit durch Kirchenvisitationen, Aenderung der Liturgie u. dgl. den größten Eifer zur Ausrottung des noch immer fest eingewurzeltten Katholicismus; auch zur Einführung der neuen Bibelübersetzung (1568), die bis Jacob I. die herrschende blieb, hat er namhaft mitgewirkt. An seinen Namen knüpft sich aber auch der offene Ausbruch der bereits seit 1550 vorbereiteten Spaltung innerhalb des nengläubigen anglicanischen Kirchenwesens. Seine über Einseitigkeit der priesterlichen Kleidung und der Liturgie erlassenen Verordnungen fanden Widerspruch; sein hartes Verfahren gegen die Widerspännigen führte zur förmlichen Loslösung der Dissenters oder Non-Conformisten von der Hochkirche. Parker unterhielt einen fürstlichen Hofhalt; einen Theil des Lambeth-Palastes der Erzbischöfe von Canterbury hat er neu erbaut. Manche rühmen ihn als gastfreundlich und wohlthätig; viel mehr aber wird er als stolz und hart getadelt. Elisabeth gegenüber legte er eine wenig beneidenswerthe Geschmeidigkeit und Gefügigkeit an den Tag. Die Universität Cambridge, namentlich das Corpus-Christi-Colleg, verdankt ihm mehrere Stiftungen, werthvolle Bücherschenkungen und andere Gunsterweise. Ein Verein von Alterthumsfreunden, der erste in England, wurde theilweise durch ihn in's Leben gerufen. Parker sammelte und rettete zahlreiche Manuscripte und Bücher aus den der Zerstörung preisgegebenen Klosterbibliotheken; vier alte Chroniken, wie die des römisch-englischen Matthäus Paris (s. d. Art.), hat er selbst herausgegeben; auch beförderte er eine angelsächsische Homilie Aelfrics und die angelsächsische Uebersetzung der Evangelien zum Druck, machte sich überhaupt um die Kenntniß der altächsischen Sprache verdient. Zu dem unter seinem Namen (Lond. 1572. 1605. 1629) erschienenen Werke *De antiquitate Britannicae Ecclesiae* scheint er nur die geistige Inspiration gegeben zu haben; der erste Theil (über die Alterthümer) wird Dr. Asworth, der zweite, die Leben von 70 Erzbischöfen, Parkers Secretär Josselyn zugeschrieben. Seiner 1570 verstorbenen Lebensgefährtin, die ihm vier Söhne geboren, folgte Parker im Tode am 17. Mai 1575. Zur Zeit der Republik (1648) wurden seine Gebeine von den Puritanern ausgegraben und beschimpft, fanden jedoch später wieder Bestattung. (Vgl. Joh. Stryppe, *The Life and Acts of Matthew Parker*, London 1711; W. T. Hook, *Lives of the Archbishops of Canterbury*. New Series IV, London 1872, 1 ff.; *Master's History of the College of Corpus Christi*, ed. Lamb, Cambridge 1881; Ringard, *Gesch. von England*, überf. von Frhr. v. Salis, Frankfurt 1828, VII, 300; VIII, 76. 136.)

2. An Parkers Bischofsweihe knüpft sich hauptsächlich der Anspruch der anglicanischen Kirche auf die apostolische Succession ihres Episcopates. Denn mit Ausnahme des einzigen Middleton von St. Davids hat Parker alle Bischöfe seiner Kirchen-

proving consecrirt, unter ihnen auch Th. Young, der nachmals als Erzbischof von York in der andern Kirchenprovinz Englands die sämmtlichen Bischofsweihen spendete. Zwar mußte, auch die Gültigkeit von Parkers Weihe zugegeben, die Gültigkeit ihrer spätern Fortpflanzung noch immer in Frage gezogen, ja bestimmt verneint werden; aber thatsächlich dreht sich der Streit fast ausschließlich um die Weihe Parkers selbst. Von Anfang an ist von Seiten der Altgläubigen die Weihegewalt Parkers bestritten worden; schon 1561 brachte eine Schrift: *Morwen, An Addition to the causes of the Burning of St. Paul's Church*, die Frage zur öffentlichen Discussion, und fast ohne Unterbrechung erschien von da an über dieselbe eine unabsehbare Reihe von Streitschriften. Das Parlament hielt es für nothwendig, 1566 die nach dem neuen Formular vollzogenen Weihen ausdrücklich als gültig zu erklären. Die katholische Kirche hat die englischen Weihen von Anfang an und ganz ohne Schwanken als ungültig betrachtet und anglicanische Geistliche, welche zur Kirche zurückkehrten, bedingungslos wieder geweiht; so noch 1704 den anglicanischen Bischof Dr. Gordon, der 1688 feierlich und öffentlich die englische Bischofsweihe erhalten hatte. — Es steht fest, daß die Consecration Parkers am 17. December 1559 in der Kapelle des Lambeth-Palastes Morgens gegen 5 bis 6 Uhr wirklich stattgefunden hat. (Das notariell beglaubigte Protokoll nebst der Bezeugung des Earl of Nottingham s. bei Burnet-Pocock, *History of the Reformation of the Church of England V*, Oxford 1865, 553 ff.) Von den drei Bischöfen, welche dem Consecrator assistirten, war Weihbischof Hodgskin von Bedford bestimmt noch nach römischem Ritus geweiht. Der Calvinist Coverdale weigerte sich, bei der Weihbehandlung der bischöflichen Kleidung sich zu bedienen (*non nisi toga lanea talari utebatur*). Consecrator war Barlow, ehemals Augustiner, jetzt beweibt und Vater von 12 Kindern, unter Heinrich VIII. nach der Keiße zu den Bisthümern St. Asaph, St. Davids, Bath und Wells befördert; wegen seiner unter Maria bewiesenen Schwäche war er von Elisabeth nur zum Bischof des geringern Bisthums Chichester ernannt worden. Die Gründe gegen die Gültigkeit der von ihm vollzogenen Consecration Parkers beruhen a. auf dem Zweifel, ob Barlow selbst je geweiht worden; b. auf dem von ihm angewendeten zweifelhaften Weitheritus; c. auf dem Zweifel an einer wirklichen bei ihm vorhandenen Weihabsicht (Intention). — Darüber nun, daß Barlow jemals selbst zum Bischof geweiht worden, fehlt in einer ganz auffallenden Weise jede documentirte Nachricht und selbst jeder Anhaltspunkt. Noch ist der Act vorhanden, durch welchen Heinrich VIII. ihm die Temporalien des Bisthums Bath und Wells für Lebenszeit überwies; in demselben vermißt man jeden Hinweis auf vorausgegangene oder nachfolgende Consecration, wie er sonst in dergl. in forma